



Museum ZINKENBACHER MALERKOLONIE

Die hellen und die finsternen Seiten – DER HAGENBUND auf Sommerfrische



Leo Delitz. Ochsenkarren bei der Heuernte

Die diesjährige Ausstellung des Museums Zinkenbacher Malerkolonie am Wolfgangsee beleuchtet Licht- und Schattenseiten künstlerischen Schaffens insbesondere im Rahmen von Künstlerkreisen im gesellschaftspolitischen Spiegel der Zwischenkriegszeit. Sie präsentiert ausgesuchte Werke von Mitgliedern der Zinkenbacher Malerkolonie und des Hagenbundes.

Der Hagenbund war eine Vernetzung verschiedener europäischer Kunstrichtungen mit regionalem Schwerpunkt in Wien. Er bestand hauptsächlich aus Künstler*innen, welche mit den konservativen Gepflogenheiten des „Wiener Künstlerhauses“ unzufrieden waren, dort austraten und im Hagenbund selbständig und frei agieren konnten.

Die Bohème der Zwanziger Jahre entwickelte eine ausgeprägte, höchst



**Karl Hauk.
Maskenfest**

© Kunsthandel Widder,
Wien

ausgelassene Feierkultur. Eine zentrale Rolle spielten Künstlervereine wie der Hagenbund, der in der Zwischenkriegszeit zum Sprachrohr der Moderne wurde. Auf legendären Festen trafen sich die Schriftstellerin und Hagenbundfreundin Hilde Spiel und der Komponist Erich Zeisl, die Malerehepaare Merkel-Romé und Bauer-Ehrlich sowie Leo Delitz, Erwin Lang und Alfred Gerstenbrand, aber auch Mitglieder der Secession wie Josef Dobrowsky, Josef Hoffmann, Ernst Huber, Sergius Pauser, Franz von Zülow und ihr Präsident Ferdinand Kitt. Es waren helle Momente in dunk-

len Zeiten, man vergaß Alltagsorgen und hoffte auf ein besseres Morgen.

Die anhaltende Krise, die Not in der Großstadt trieben die Künstler*innen vermehrt in das Salzkammergut, in das Ausseerland, an den Traunsee, Attersee und Wolfgangsee. Hier war



**Margarete Hamerschlag.
Sommertag im Salzkammergut**

das Leben nicht nur angenehmer, sondern auch leistbarer. Die Landschaft war das vornehmliche Motiv – Kost und Logis waren erschwinglich, nicht selten wurden diese mit Werken bezahlt.

Ab 1933/34 zogen politisch „düstere Wolken“ auf. 1938 kam es zur Auflösung des Hagenbundes in Wien und auch die Wege der Künstler*innen der Zinkenbacher Malerkolonie trennten sich für immer.

Kuratoren der Ausstellung:
MMag.a Claudia Baumann /
Dr. Bernhard Barta

Ausstellungsdauer:
18. Juni – 09. Oktober 2022,
täglich von 14.00 – 19.00 Uhr

www.malerkolonie.at